



Sachbearbeitung ABI - Ältere, Behinderte und Integration

Datum 10.06.2013

Geschäftszeichen ABI/SB-KAM

Beschlussorgan Internationaler Ausschuss

Sitzung am 02.07.2013 TOP

Behandlung öffentlich

GD 257/13

Betreff: Fest der Kulturen - Rahmenbedingungen

Anlagen: 1

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und den Rahmenbedingungen zuzustimmen.

Grunert

Genehmigt:

BM 2,OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Seit 2009 eröffnet jährlich in der 3. Septemberwoche das Fest der Kulturen auf dem Ulmer Marktplatz die "Tage der Begegnung Ulm/Neu-Ulm". Schirmherr ist Oberbürgermeister Gönner. Das Fest der Kulturen vermittelt ein lebendiges und eindrückliches Bild der friedlichen kulturellen Vielfalt in der Stadtgesellschaft, die in Ulm schon seit langem Alltag ist.

Das Fest der Kulturen bietet eine breite, offene Begegnung in informeller Atmosphäre. Die beim Fest geknüpften Kontakte und Impulse können anschließend im Laufe des Veranstaltungsprogramms der Tage der Begegnung, das bis Ende Oktober dauert, durch die intensive Begegnung mit Menschen, Ländern und Lebensgeschichten vertieft werden.

Das Fest der Kulturen knüpft konzeptionell an die Vorgängerveranstaltungen beim Platzgassenfest in den 90er Jahren und bei den Heimattagen 2008 an, zum anderen an zahlreiche kleinere herkunftslandbezogene Feste einzelner Volksgruppen während der Tage der Begegnung. Es soll das große ehrenamtliche Engagement der Migrantenvereine zeigen, niederschwellige Begegnungen mit und unter den Besucherinnen und Besuchern, aber auch unter den Vereinen ermöglichen und die Kultur- und Brauchtumpflege aus den Sälen an die Öffentlichkeit holen. Durch die Verlagerung des Festes nach draußen ist es gelungen, das Thema "Internationalität, Kultur und Begegnung" für ein breites Publikum zu öffnen. Bis auf einen wetterbedingten Einbruch im Jahr 2010 war das Fest stets sehr gut besucht.

Das Fest der Kulturen wird von der Kontaktstelle Migration der Stadt Ulm gemeinsam mit einem international besetzten, ehrenamtlichen Organisationsteam organisiert. Knapp 40 Gruppen, Vereine und Einzelpersonen - insgesamt alljährlich fast 200 aktive TeilnehmerInnen - wirken am Bühnenprogramm mit, bieten landestypische Spezialitäten an und stehen an Informationsständen für Fragen zur Verfügung.

Immer wieder entwickeln sich aus dem Fest Querverbindungen, wenn Vereine sich beim Fest kennenlernen und im Anschluss daran gegenseitig einladen. Zunehmend gewinnt das Fest an Bedeutung als Plattform für den Informationsaustausch. So ist z.B. 2013 erstmals die Abteilung Familie, Kinder und Jugendliche mit einem Stand vertreten, um über Pflegeelternschaft zu informieren, das Ulmer Museum und die Kunsthalle Weishaupt bieten freien Eintritt zum "Reinschnuppern" und als Anreiz zum Besuch des "Internationalen Tages im Ulmer Museum" am 20.10.2013. Der Internationale Ausschuss des Ulmer Gemeinderats ebenso wie die Migrationsberatungsdienste, der Frauen- und Mädchenladen Sieste, das Transkulturelle und Interreligiöse Lernhaus der vh Ulm, das Forum Migration Ulm, der AK Menschenrechtsbildung mit seinen Mitgliedsorganisationen (DZOK, vh Ulm, ai Ulm, Flüchtlingsrat Ulm/Alb-Donaukreis, UNICEF,

Ulmer Weltladen, KAM), die Kontaktstelle Migration u.v.a. informieren beim Fest über ihre Angebote.

Bei der Auswahl der teilnehmenden Gruppen wird eine möglichst breite Beteiligung aller interessierten Gruppen angestrebt. Über das Fest der Kulturen gelingt eine positive Zusammenarbeit mit Vereinen und z.T. auch mit schwierig zu erreichenden Communities. Stets wird von allen Beteiligten Wert gelegt auf eine Beteiligung "deutscher" Vereine. Gemäß Handlungsempfehlung Nr.46 des Konzepts "Ulm: Internationale Stadt" wurde dieser Aspekt für 2013 noch weiter ausgebaut. In der Sitzung wird mündlich zum aktuellen Stand der Anmeldungen berichtet.

Als Leitlinie werden nunmehr **Rahmenbedingungen für die Teilnahme am Fest der Kulturen** vorgelegt (Anlage). Stets wurde und wird bei Anmeldung und auch später ggü. den Vereinen darauf hingewiesen, dass politische und religiöse Kundgebungen beim Fest nicht zugelassen sind. Trennscharfe Lösungen sind allerdings vielfach nicht möglich.